Vorlage

Drucksachen-Nr.:	FV/022/2019/PDR
Einreicher:	Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport	öffentlich	05.11.2019				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	14.11.2019				
Haupt- und Personalausschuss	öffentlich	14.11.2019				
Stadtrat	öffentlich	04.12.2019				

Titel:

Sicherung der Arbeitsfähigkeit des Naturkundemuseums und des Museums für Stadtgeschichte

Beschluss:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt unverzüglich die seit längerer Zeit unbesetzten Stellen in unseren Museen auszuschreiben und durch geeignetes Personal zu besetzen. Es handelt sich dabei um

1 Museumsleiter für beide Museen.

Im Anschluss wird die Stelle des Museumsmitarbeiters ausgeschrieben.

2. Der KW-Vermerk für die Stelle der Museumspädagogik zum 31.12.2020 ist zu streichen. Die Stelle ist rechtzeitig vor dem Ausscheiden der Mitarbeiterin neu auszuschreiben.

Finanzbedarf/Finanzierung:

Die Stellen sind im Haushaltsplan 2019 enthalten, sodass kein zusätzlicher Finanzbedarf entsteht. Bei Streichung der KW-Stelle sind die Personalkosten und Sachkosten ab 2021 wieder in den Haushalt einzustellen

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Einreicher:

H.-G. Otto
Vorsitzender der Fraktion Pro Dessau-Roßlau

beschlossen im Stadtrat am:

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender

Anlage 1:

Mit Rücksicht auf die Arbeitsfähigkeit der Museen kann mit Neubesetzungen offener Stellen nicht bis zum Beschluss eines Kulturentwicklungsplanes gewartet werden. Sowohl das Rahmenkonzept für das Museum für Naturkunde und Vorgeschichte als auch die bisherigen Entwürfe des Kulturentwicklungsplanes sehen eine gemeinsame Leiterstelle für beide Museen vor. Es spricht also nichts dagegen eine offene Leiterstelle auszuschreiben und zu besetzen. Mit Rücksicht auf die unklare zukünftige Struktur sollte nur ein Leiter und kein Direktor ausgeschrieben werden.

Die z.Z. unbesetzte Stelle des Sektionsleiters für Frühgeschichte im Museum für Naturkunde und Vorgeschichte sollte erweitert werden um das Aufgabengebiet Stadtgeschichte, da das Rahmenkonzept den hälftigen Einsatz für beide Museen vorsieht und so kurzfristig, bis zur Schaffung endgültiger Strukturen, die Arbeitsfähigkeit des Museums für Stadtgeschichte verbessert werden kann.

Insgesamt werden durch die Wiederbesetzung der offenen Stellen zukünftige Entwicklungen nicht blockiert. Die Aufhebung des KW-Vermerkes für die Museumspädagogik ist die logische Konsequenz aller vorliegenden Konzepte, die alle nicht ohne Museumspädagogik auskommen.